

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Für Feinschmecker:

Lebeck's

Fondant-Chocolade
Rahm-Chocolade
Bitter-Chocolade
Cacao per 1/2 Kg. Dose 2,40 M.
Dessert per Carton 2,3 u. 4 M.

per Tafel 50 ct

Marke: Dreiring.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Anzeigen-Zarif.
Annahme von Anzeigen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags mit Ausnahme des 1. bis 3. August. Die einseitige Grundgebühr 1,50 M., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; die zweifache Seite auf Textseite 70 Pf., die zweifache Seite auf Textseite 1,50 M. — In Nummern nach Sonntags- und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundgebühr 30 Pf. — Zusätzliche Aufträge nur gegen Vorauszahlung. Jedes Blatt kostet 10 Pf.

Wegweiser
Dresden ist die schönste Stadt Deutschlands. Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vor der Reise dienlichen Wegweiser erhalten die ausserordentlich reichhaltigen Karten mit der Dresdener Umgebung. — Unentgeltlich. — Unentgeltlich. — Unentgeltlich.

Telegraphische Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

**Königlich für
Gummiflächen
mit Kautschuk.**
E. Böhme's
rother Gartenschlauch.
Telefon 1.3894.
E. Böhme, Bismarckstrasse 11, Dresden.

**Größtes Lager
in
Beleuchtungs-
Gegenständen**
Ebeling & Croener
Bismarckstrasse 11.

Hühneraugen, Hornhaut
werden in wenigen Tagen beseitigt durch **Hornpflaster**. Bequem in der Anwendung, unübertroffen in der Wirkung. Karton 50 Pfennige mit genauer Anweisung. Versand nach auswärts als Muster 60 Pfennige. Echt mit Wappenmarke.
Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Mutter-Anna-Blutreinigungstee
Paket 1 Mark.

**Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.**

Kalyform-Zahnpaste
Tabe 75 Pfennig.

Für eilige Leser.

Voraussichtliche Witterung: Kühl, zeitweise Regen.
An dem Festprogramm, wie es anlässlich des Besuchs des Kaisers in Dresden vorgesehen ist, ändert sich trotz des Verbleibens des Kaisers nichts.
Der König wird in Anwesenheit des deutschen Kronprinzen und der Fürstlichkeiten die Parade bei Zeithain abhalten.
Die Kaiserparade bei Merseburg ist wegen des durchgeweichten Bodens abgesetzt worden.
Die Nationalkassierspende der Oberlausitz hat 81 000 Mark ergeben.
Das Theater des Westens in Charlottenburg ist teilweise niedergebrannt.

Die Abgabe des Kaiserbesuches in Dresden

trifft die Bewohner unserer sächsischen Residenz, die mit so hochgepannter patriotischer Begeisterung den Kaiserbesuch entgegenzusehen hatten, recht schmerzhaft. Indessen wir müssen uns in das Unvermeidliche fügen. Selbstverständlich haben alle anderen Rücksichten hinter der Notwendigkeit einer peinlich gewissenhaften Schöpfung der Kaiserlichen Gesundheit zurückzutreten, und ganz Dresden vereinigt sich mit allen patriotischen Kreisen in Sachsen und im Reich in dem heraldischen Wunsch, daß der Kaiser in kürzester Frist völlig wiederhergestellt sein möge.

Die einem Teile der Leser bereits ausgiebig gemachte Meldung lautet:
Kassel. Der Kaiser ist durch eine Erkältung gezwungen, den Manöverfestlichkeiten in der Provinz Sachsen und am königlich sächsischen Hofe in Dresden fernzubleiben. Der Kronprinz ist mit der Vertretung Sr. Majestät in der Provinz Sachsen beauftragt. Die Majestäten verbleiben noch einige Tage in Wilhelmshöhe.

Die Erkrankung des Kaisers besteht, wie das Berliner Oberhofmarschallamt des näheren mitteilt, in einer Erkältung, die mit einem leichten, aber sehr schmerzhaften Muskelrheumatismus verbunden ist. Irgendwelcher Grund zu Besorgnissen liegt jedoch nicht vor.

Die das Dresdner Oberhofmarschallamt bekannt gibt, hat Sr. Majestät der Kaiser infolge eines mit Fiebererscheinungen verbundenen Unwohlseins die Reise nach Dresden zur Parade der Truppen der königlich sächsischen Armeeformation aufgeben müssen. Sr. Majestät der Kaiser hat in einem an Sr. Majestät den König gerichteten Telegramm seinem schmerzlichen Bedauern Ausdruck verliehen, den sächsischen Truppen in Sachsen schöne Hauptstadt fernzubleiben, wie auch auf das Wiedersehen der braven sächsischen Truppen verzichten zu müssen und den Erfolg der arduen Vorberbeitungen, die zum Empfang getroffen werden, nicht selbst sehen zu können. Gleichzeitig hat Sr. Majestät der Kaiser Sr. Majestät den König gebeten, die Parade bei Zeithain selbst abzuhalten. Sr. Kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz, sowie die übrigen bereits genannten Fürstlichkeiten werden als Gäste Sr. Majestät des Königs den Festlichkeiten und der Parade beiwohnen.

An dem Programm, wie es anlässlich des Besuchs Sr. Majestät des Kaisers in Dresden vorgesehen ist, ändert sich nichts. Mitbin erfolgt auch, unter Führung Sr. Majestät des Königs, der Besuch des Rathauses in der angegebenen Weise, an dem mit dem Kronprinzen, der als Gast des Königs, nicht als der Vertreter des Kaisers, in Dresden weilte, auch die anderen zur Feier des Tages hier anwesenden Fürstlichkeiten teilnehmen.

Wir hoffen und wünschen, daß es uns vergönnt sein möge, den Kaiser, der auf Dresdner Boden ein besonders gern gesehener Gast ist, bei nächster Gelegenheit in unserem Ob-Allen begrüßen zu dürfen. Der Empfang, der dem Herrscher dann bereitet werden wird, wird ihm beweisen, wie sehr er diesmal von seinen getreuen Dresdnern vermisst worden ist.

Neueste Drahtmeldungen

Der Lenkballon „Gansa“ über Belgoland.
Hamburg. Das Luftschiff „Gansa“, das heute früh zur Fahrt nach Wilhelmshaven aufgegeben war, traf um 1 Uhr 30 Minuten in Belgoland, von dem Wadenästen stürmisch begrüßt, ein. Nach einer Schiffsfahrt erfolgte die Weiterfahrt nach Guxhaven. In Hamburg traf das Luftschiff um 4 Uhr auf dem Flugplatz ein und landete 4 Uhr 10 Minuten glatt.

Theaterbrand in Berlin.
Berlin. (Priv.-Tel.) Die Berliner Theaterkassen, die in diesen Tagen beginnt, ist am heutigen Sonntag mit einem schrecklichen Brand eingeleitet worden. Das elegante Theater der Reichshauptstadt, das Theater des Westens, steht seit heute früh in Flammen und ist schon zu weit im Staub des Feuers geworden, daß eine Weiterführung der Vorstellungen des Theaters auf Monate hinaus ein Ding der Unmöglichkeit ist. Das Theater des Westens befindet sich in Charlottenburg in der Marienstraße und ist von dem bekannten Architekten Zebring erbaut worden, dem es auch noch heute gehört. Es ist außerordentlich schön und luxuriös eingerichtet und ist gegenwärtig in den Theaterdirektor Max Monti und den bekannten Theaterverleger Stinwinkl verpachtet. Stinwinkl läßt in dem Theater die Hauptrollen seines Verlanges auführen. Zuletzt gelangte im Berliner Theater des Westens die Schöne Helena in der Reinhardtschen Inszenierung zur Aufführung, wobei der deutsche Kronprinz mehrfach anwesend war. Bereits im vorigen Jahre ist in dem Theater schon einmal ein Brand ausgebrochen, der allerdings noch rechtzeitig unterdrückt werden konnte. Der heutige Brand ist genau an derselben Stelle wie im vorigen Jahre ausgebrochen und man vermutet daraus, daß man es mit dem planmäßigen Vorgehen eines Brandstifters zu tun hat. Es haben sich vier Brandherde entwickelt und infolgedessen nahm das Feuer eine so große Ausdehnung an, daß es bereits das ganze Bühnenhaus vernichtet hatte, ehe die Feuerwehrrichter eingreifen konnten. Ein großer Teil des wertvollen Fundus des Theaters ist ebenfalls verbrannt, vollständig vernichtet sind auch die Kassen und Dekorationen, die soeben erst für die Premiere der Operette „Der soldatische Weichling“ von Koblinkin und Alfred angekauft wurden, die am 13. September stattfinden sollte. Um dem Brand einen Abbruch zu schaffen, wurden Fenster und Wände eingeschlagen. Alle Mauern haben durch die große Hitze Mitleiden bekommen. Der Eigentümer des Theaters, Herr Zebring, und Herr Stinwinkl sind zurzeit nicht in Berlin anwesend. Direktor Monti, der auch noch im Neuen Theater am Schiffbauerdamm ein Operettentheater unterhält, wollte sich übrigens in kürzester Zeit von Stinwinkl trennen und diesem das Theater des Westens allein überlassen. Das Ensemble des Theaters des Westens wird vermutlich im Neuen Schauspielhaus am Kolonnenplatz weiterspielen, das infolge des Zusammenbruchs von Direktor Palm vom 1. September an leer steht.

Frankreichs Kämpfe in Marokko.
Paris. Die „Agence Havas“ meldet aus Mazagan vom 24. August: Am 21. August wurden in der Nähe von Taf el Arba Ansammlungen gemeldet. Um ihnen zu begegnen, wurden von der Kolonne Pavy vier Kompanien, eine Schwadron und eine Artillerie-Abteilung entsandt, die acht Kilometer vom Lager entfernt auf den Feind stießen. Es entspann sich ein heftiger Kampf, der von 7 Uhr morgens bis mittags dauerte. Die Franzosen hatten drei Tote und sieben Verwundete, die Verluste der Eingeborenen waren beträchtlich. Aus der Umgebung des Lagers werden weitere feindliche Ansammlungen gemeldet.

Unwetter in England.
London. Infolge anhaltender Regengüsse wurden die in Manovergelände von Ewaffham (Worfolk) lagernden Garderegimenter gezwungen, die Zelte zu verlassen. Die Soldaten schlafen jetzt in Zehnen und Zehnen.

Die Panamafanal-Bill.
Washington. Präsident Taft hat die Panamafanal-Bill eingeleitet, die am 21. August unterzeichnet. In einem Memorandum, das er an den Senat gerichtet hat, empfiehlt er die Annahme einer Resolution, in der erklärt wird, daß die Fortsetzung der Bestimmungen dieser Bill nicht als Verletzung irgendwelcher Verträge betrachte.

Washington. Die hoffnungslos verwickelte parlamentarische Lage hat die für heute erwartete Schlichtung des Kongresses unmöglich gemacht. Beide Häuser vertagten sich heute um 4 Uhr 25 Min. früh auf Montag.

Washington. Am Repräsentantenhaus wurde eine Bill eingebracht, welche die Klausel der Panamafanal-Bill aufhebt, durch die der amerikanischen Küstenschiffahrt freie Durchfahrt gewährt wird. Der Einbringer der Bill erklärt, keine Absicht zu haben, die angeordneten internationalen Bestimmungen zu vermeiden. Die Bill wird zur Verhandlung gelangen, sobald der Senat im Dezember wieder zusammentritt.

Zur Lage in China.
Peking. Sunjaisun ist hier angekommen und aufs glänzende empfangen worden. — Die Mongolen, die vor kurzem in der Mandschurei mit chinesischen Truppen zusammen-

gestoßen waren, haben sich zurückgezogen, beobachten aber noch eine aggressive Haltung. In der Sitzung des Kabinetts wurde die Frage der Entsendung eines Expeditionskorps nach der inneren Mandschurei erörtert, es wurde jedoch beschlossen, vorläufig nur Vorbeugungsmaßnahmen gegen räuberische Einfälle zu treffen, für die die mandschurischen Truppen ausreichend sind.

Die türkische Krise.
Saloniki. Nach einer Meldung aus Durazzo wurden Militärabteilungen, die die Straße nach Durazzo besetzt hatten, von Ananiten aus Kallissa, Mattia und Gora angegriffen. Ein besonders heftiger Zusammenstoß erfolgte bei Kasopol. Mehrere Ananiten sollen verwundet sein. Die Verluste des Militärs sind unbekannt.

Konstantinopel. Das Ministerium ist nunmehr vollständig. Die Minister des Innern, des Justiz, der Marine, der Ägypten und der Post sind ehemalige Anhänger oder Freunde des Komitees und vertreten die Richtung Hilmi Paschas. Die Gruppe Niamil Paschas umfaßt den Schich ul Islam und die Minister des Ackerbau, der Finanzen, des Handels und des Unterrichts.

Konstantinopel. Der montenegrinische Geschäftsträger Piamench hatte gestern nachmittag eine außerliche Unterredung mit dem Minister des Ackerbau, woraus die Porte die Mitteilung veröffentlicht beabsichtigt werden würde, die ein russische Missionar in der Person Janina versammelten Albanesen lehren in ihre Dörfer zurück. Am Montag Janina besetzt keine Albanensammlung mehr. Einem von Wollfören gegen Ejan, Wilajet Skutari geplanten Angriff wurde durch Entsendung von Verstärkungen vorgebeugt.

Berlin. In der Nacht zum Sonntag entfiel, als ein Sanodiener wegen Unfalls selbsten wurde, in der Münzstraße ein größerer Menschenauflauf. Der Schubmann Gubbert, der die Menschenmenge zerstreuen wollte, wurde von einem 24jährigen Burken überfallen, zu Boden geworfen und nach dem in der höchsten Not, als ihm der Säbel entfiel, auf den Anstreicher einen Pistolenschuß ab. Die Wunde entfiel; der Betroffene brach nach wenigen Schritten tot zusammen. Seine Person konnte noch nicht beschafft werden.

München. Gestern abend starben auch der Oberregimentär Schottenhaml und dessen Schwiegerohn Bay an den Folgen der Pflanzkrankheit. Das Ableben des Oberregimentärmeisters Mueller wird kürzlich erwartet. Der Zustand des 40jährigen Ludwig Schottenhaml ist bedenklich. Wäher forderte die Verabstimmung aller vier Tote.

New-York. General Wood wird wegen dringender Amtsgeschäfte den deutschen Manöver fernbleiben. Neuwahlen werden den Oberbefehlshaber Oberst Giebel von der Feldartillerie, Hauptmann Mohlen von der Kavallerie und die Infanterie-Oberstlieutenant Palmer und Malone.

Vertikales und Gächliches.

Bei Sr. Majestät dem Könige fand gestern mittags 1 Uhr in der Villa zu Wachwitz familiäres Fest statt. Heute beabsichtigt der Monarch in der Nähe von Döbeln zur Besichtigung der 40. und 80. Brigade. Von dort fährt er zur Jagd nach Hermsdorf.

Sr. Majestät der Königin gedachte am 27. d. Mtz. der Parade über das 1. Armeekorps bei Merseburg zu betätigen. Anlässlich der ungenügenden Witterung und des durchgeweichten Bodens ist die Parade indes auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers abgesetzt worden.

Wie bereits kurz erwähnt, hat hier vorgerichtet Wilhelm Heinrich Reichert v. Cumpeda, Kammerherr und Hofmarschall a. D. des verstorbenen Königs Georg V. von Hannover. Er war der Vater des in Meran lebenden bekannten Schriftstellers Georg v. Cumpeda. Dieser wollte seit einigen Tagen am Krankenbette seines Vaters, ebenso der Bruder des Dichters, Oberleutnant im sächsischen Artillerie-Regiment Otto Reichert v. Cumpeda, seiner Frau Frau v. Cumpeda geb. v. d. Planitz und seiner Frau v. Cumpeda geb. v. Cumpeda. Der Verstorbenen war seit mehreren Wochen leidend. Er war eine markante Persönlichkeit, in Haltung und Gange durchaus aristokratisch, aber auch als Mensch von wahren Zerkelndel und vornehmer Gesinnung, dabei schlicht und lebenswirdig gegen jedermann.

Die große Probe zum Zapfenkreuz am 29. August in Dresden findet am 28. d. Mtz. in Zeithain statt.

Bei dem Zapfenkreuz am 29. August werden außer den Gewänden am Theaterplatz auch die Königs-Friedrich-August-Brüder, Carola- und Albert-Brüder, das Finanzministerium, das Ministerialgebäude am Königsufer, das Stadthaus und die Häuser zwischen König-Friedrich-August-Brüder und Albert-Brüder ebenfalls beleuchtet. Die Beleuchtung außerhalb des Theaterplatzes wird von der Firma Johannes Zacher in Dresden, Clara-Allee Nr. 1 ausgeführt. Der Theaterplatz, die Zugänge zu demselben und die Königs-Friedrich-August-Brüder müssen bei dem Zapfenkreuz streng absperrt werden. Der genaue Anfahrtsplan für das Publikum bei der genannten Veranstaltung dürfte zweifellos das rechte (Reinhardt) Gebüsch, ungefähr von der Carola-Brüder bis zum Palaisgarten sein. Von dort aus kann man den Anmarsch der Musikkorps und Zerkelnde, sowie die Beleuchtung der